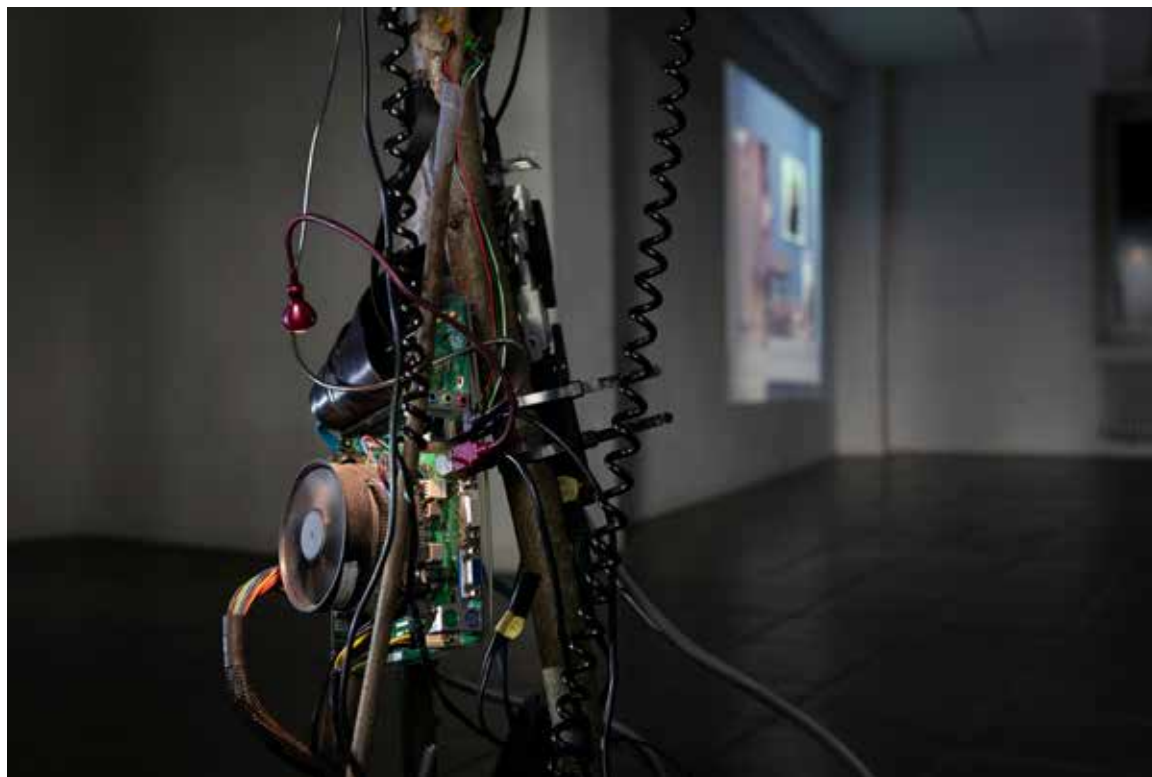


20
24





KÜNSTLERHAUS DORTMUND





INHALT

Rückblick	06
Review	09

AUSSTELLUNGEN

Inner Mining / Outer Mining	14
Raum als Ort	16
Transformation	18
Guilty Pleasure, Mineral Treasure	20
vs. Frühwerk	22
Banality Control	24

VERANSTALTUNGEN // KOOPERATIONEN

Last Art Standing	28
Mauro Barreto Künstlergespräch	29
Blaues Rauschen	30
Hafenspaziergang	31
Museumsnacht	31
Offene Ateliers	32
RE:VISION Festival	33
mex – Konzertreihe	34
RUNWAY	35

RESIDENCIES

Austausch Bremen / Dortmund	38
Sommergast	39
Gotland-Stipendium	40/41

KULTURELLE BILDUNG

Kulturrucksack NRW	44
My Story	46
7000 Schmetterlinge	47

ATELIERS // HAUS

Aktivitäten der Mitglieder und K.i.N.	50
Zahlen und Fakten // Vorschau 2025	54
Impressum	55
Das Haus	56

RÜCKBLICK 2024

Kunst ist Bewegung, Begegnung und Transformation – und 2024 war ein Jahr, in dem all das im Künstlerhaus Dortmund besonders spürbar wurde. Unser Programm hat eindrucksvoll gezeigt, wie facettenreich, experimentierfreudig und inspirierend die zeitgenössische Kunst in Dortmund sein kann. Wir haben neue künstlerische Horizonte eröffnet, spannende Kooperationen geschlossen und gemeinsam mit unserem Publikum einzigartige Erlebnisse geschaffen.

Wir haben außergewöhnliche Künstlerinnen und Künstler begrüßen dürfen, neue Impulse gesetzt und gemeinsam mit unserem Publikum bedeutungsvolle künstlerische Erfahrungen geteilt. Den Auftakt unserer sechs Ausstellungen machte *Inner Mining / Outer Mining*, eine Ausstellung, die sich mit den materiellen und immateriellen Aspekten des Bergbaus auseinandersetzte. Künstlerische Positionen reflektierten die Auswirkungen von Rohstoffabbau auf Mensch und Umwelt und thematisierten zugleich innere, psychische Prozesse des „Schürfens“ nach Identität und Erinnerung. Eine besondere Bedeutung hatte diese Ausstellung, da sie im Rahmen des erstmals ausgeschriebenen Kurator:innenstipendiums *Curate!* realisiert wurde. Julian Volz setzte sich unter vielen Bewerberinnen und Bewerbern durch und konnte sein ambitioniertes Ausstellungsprojekt umsetzen.

Mit *Raum als Ort* stand die Auseinandersetzung mit Raum im Mittelpunkt: Wie wird Raum durch Kunst definiert und transformiert? Installative, architektonische und performative Arbeiten eröffneten neue Perspektiven auf das Verhältnis von Körper, Raum und Umgebung.

Die Ausstellung *Transformation* widmete sich Prozessen des Wandels – sowohl in der Natur als auch in der Gesellschaft. Künstlerische Arbeiten veranschaulichten Metamorphosen in Materialien, sozialen Strukturen und digitalen Kontexten und luden das Publikum dazu ein, Veränderung als kreativen Prozess zu begreifen.

Mit *Guilty Pleasure, Mineral Treasure* wurde das Spannungsfeld zwischen ästhetischem Genuss und Ressourcenbewusstsein beleuchtet. Die Ausstellung thematisierte den Einfluss menschlichen Handelns auf Umwelt und Landschaft, insbesondere durch Rohstoffabbau und Industrialisierung. Während die Zechen im Ruhrgebiet stillstehen, wird die Ausbeutung von Ressourcen global fortgesetzt – mit gravierenden ökologischen und sozialen

Folgen. Die Künstler:innen reagieren auf diese Entfremdung mit interaktiven Werken in VR, Video, Installation und Games.

Die Ausstellung *vs. Frühwerk* lud etablierte Künstlerinnen und Künstler ein, ihre frühen Arbeiten in Dialog mit aktuellen Werken zu setzen. Dadurch entstand eine Reflexion über künstlerische Entwicklung, Kontinuität und Brüche in den individuellen Werdegängen.

Den Abschluss des Jahres bildete *Banality Control*. Die Ausstellung präsentierte acht künstlerische Positionen mit Schwerpunkt auf impuls gesteuerten Ansätzen, die das vordergründig Abseitige, scheinbar Nichtssagende in den Mittelpunkt stellen und sich gesellschaftspolitischer und kunsthistorischer Bedeutungsschwere elegant, spielerisch und humorvoll entziehen.

Ein besonderes Highlight war unser 100-jähriges Jubiläum: Die Immobilie, die einst als Waschkäule der Zeche Westfalia diente, ist nun seit über 40 Jahren unser Zuhause als Künstlerhaus. Dieses Jubiläum war nicht nur ein Moment des Rückblicks, sondern auch ein Anlass, die Zukunft des Hauses und seine Bedeutung für die Kunstszene zu feiern.

Besonders stolz sind wir auf unser Residency-Programm, das 2024 mit herausragenden internationalen Gästen bereichert wurde: Unser Sommergast Amiko Li hat uns mit seiner einzigartigen Perspektive inspiriert, während der Austausch mit Bremen (Sarah Lüdemann (Beauham)), Linz und Gotland (Janette Bornmarker) den Dialog mit anderen Kunstinstitutionen intensiviert hat. Solche Kooperationen sind das Herzstück unserer Arbeit und zeigen, wie wichtig Vernetzung und Austausch für die künstlerische Praxis sind.

Auch die kulturelle Bildungsarbeit hat 2024 eine große Rolle gespielt. Mit Projekten wie *My Story*, *PATCH WORK*, *OVER LOOK*, *CAT WALK*, *Klangküche* sowie *Nachbarschaft – Das Hörspiel- und Trickfilmprojekt* konnten wir Kindern und Jugendlichen kreative Zugänge zur Kunst ermöglichen. Diese Programme gaben jungen Menschen die Möglichkeit, sich künstlerisch auszudrücken, neue Techniken zu erlernen und ihre eigene Stimme zu finden.

Ein besonderes Highlight war zudem das immer weiterwachsende Gartenprojekt *7000 Schmetterlinge*, das Natur und Kunst miteinander verband und einen kreativen Raum im öffentlichen Grün schuf. Das Künstlerhaus Dortmund versteht sich als Ort der Begegnung und Förderung – und genau das spiegelte sich in diesen vielfältigen, interdisziplinären Bildungsprojekten wider.





REVIEW 2024

Neue Kooperationen haben 2024 unser Netzwerk gestärkt und erweitert. Besonders erfreulich ist die Zusammenarbeit mit dem Ruhr Museum, die uns neue Perspektiven eröffnet und unsere Reichweite vergrößert hat. Zudem haben wir an der Weiterentwicklung der Offenen Ateliers mitgewirkt, um diese noch vernetzter und lebendiger zu gestalten. Auch die Museumsnacht, der Hafenspaziergang und das Re:Vision-Festival, das wir gemeinsam mit dem Kunsthaus Essen kuratiert haben, waren unvergessliche Ereignisse, die das kulturelle Leben der Stadt bereichert haben.

All das wäre nicht möglich ohne das immense Engagement unseres Teams, unserer Mitglieder, unserer Künstler:innen im Netzwerk (K.i.N.) und des Vorstands. Ein großes Dankeschön an alle, die mit Herzblut, Zeit und Kreativität dazu beigetragen haben, dass das Künstlerhaus Dortmund auch 2024 ein lebendiger Ort für Kunst und Begegnung war. Wir danken allen Künstlerinnen und Künstlern, Besucherinnen und Besuchern, Freundinnen und Freunden des Hauses – Ihr habt dieses Jahr zu etwas ganz Besonderem gemacht.

Ein besonderer Dank gilt dem Kulturbüro Dortmund, der Stadt Dortmund, dem Regionalverband Ruhr (RVR) und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), sowie ferner dem Kulturrucksack Dortmund und KUNST.DIVERS für die gezielte Förderung der kulturellen Bildung. Ebenso danken wir dem ifa (Institut für Auslandsbeziehungen) und dem Ruhr Museum für ihre engagierte Unterstützung. Ohne diese wertvolle Förderung wären weder unser künstlerisches Programm noch unsere Vermittlungsarbeit in dieser Form möglich. Ihre Beiträge ermöglichen es uns, innovative Projekte zu realisieren, neue Zugänge zur Kunst zu schaffen und ein vielfältiges Publikum zu erreichen. Dank ihrer Unterstützung können wir Kunst nicht nur zeigen, sondern erlebbar machen – offen, inklusiv und nachhaltig.

Mit Vorfreude blicken wir auf das kommende Jahr, auf neue Projekte, aufregende Kunst und viele inspirierende Begegnungen. Danke, dass Ihr Teil dieser Reise seid!

Dr. Pia Wojtys
Geschäftsführerin

Art is movement, encounter and transformation – and 2024 was a year in which all of this was particularly tangible at Künstlerhaus Dortmund. Our programme impressively demonstrated how diverse, experimental and inspiring contemporary art in Dortmund can be. We have opened up new artistic horizons, forged exciting collaborations and created unique experiences together with our audiences.

We have welcomed exceptional artists, given new impetus and shared meaningful artistic experiences with our audiences. Our six exhibitions began with *Inner Mining / Outer Mining*, an exhibition that explored the material and immaterial aspects of mining. Artistic positions reflected on the impact of resource extraction on people and the environment, while also addressing the inner, psychological processes of 'mining' for identity and memory. This exhibition was of particular significance as it was realised within the framework of the first Curate! grant. Julian Volz was selected from a large number of applicants and was able to realise his ambitious exhibition project.

Rauma als Ort (Space as a Place) focused on the exploration of space: how is space defined and transformed by art? Installative, architectural and performative works opened up new perspectives on the relationship between body, space and environment.

The *Transformation* exhibition focused on processes of change - both in nature and in society. Artistic works visualised metamorphoses in materials, social structures and digital contexts, inviting the public to understand change as a creative process.

Guilty Pleasure, Mineral Treasure highlighted the tension between aesthetic pleasure and resource awareness. The exhibition focused on the impact of human activity on the environment and landscape, particularly through the extraction of raw materials and industrialisation. While the mines in the Ruhr have come to a standstill, the exploitation of resources continues globally, with serious environmental and social consequences. The artists respond to this alienation with interactive works in VR, video, installation and games.

The exhibition *vs. Frühwerk (vs. early work)* invited established artists to place their early work in dialogue with current works. The result was a reflection on artistic development, continuity and ruptures in individual careers.

The year ended with *Banalität Control*. The exhibition presented eight artistic positions with a focus on impulse-driven approaches that focus on the superficially distant and seemingly meaningless, elegantly, playfully and humorously evading the socio-political and art-historical weight of meaning.

Our 100th anniversary was a particular highlight: the property, which once served as a washhouse for the Westfalia colliery, has now been our home as an artists' centre for over 40 years. This anniversary was not only a moment to look back, but also an opportunity to celebrate the future of the building and its importance to the art scene.

We are particularly proud of our residency programme, which has been enriched by outstanding international guests in 2024: Our summer guest Amiko Li has inspired us with his unique perspective, while exchanges with Bremen (Sarah Lüdemann (Beauham)), Linz and Gotland (Janette Bornmarker) have intensified the dialogue with other art institutions. Such collaborations are at the heart of our work and demonstrate the importance of networking and exchange for artistic practice.

Cultural education also played an important role in 2024. With projects such as *My Story*, *PATCH WORK*, *OVER LOOK*, *CAT WALK*, *Klangküche* and *Nachbarschaft - Das Hörspiel- und Trickfilmprojekt*, we were able to give children and young people creative access to art. These programmes gave young people the opportunity to express themselves artistically, learn new techniques and find their own voice.

Another special highlight was the ever-growing garden project *7000 Schmetterlinge (7000 Butterflies)*, which combined nature and art and created a creative space in public green spaces. Künstlerhaus Dortmund sees itself as a place of encounter and support – and this was reflected in these diverse, interdisciplinary educational projects.

New collaborations have strengthened and expanded our network in 2024. We are particularly pleased with our collaboration with the Ruhr Museum, which has opened up new perspectives and extended our reach. We were also involved in developing the Open Studios to make them even more networked and vibrant. The Museum Night, the Harbour Walk and the Re:Vision Festival, which we curated together with Kunsthaus Essen, were also memorable events that enriched the cultural life of the city.

None of this would have been possible without the immense commitment of our team, our members, our artists in the network (K.i.N.) and the Board. A big thank you to everyone who put their heart, soul, time and creativity into making the Künstlerhaus Dortmund a vibrant place for art and encounters in 2024. We would like to thank all the artists, visitors and friends of the Künstlerhaus - you have made this year something very special.

Special thanks go to the Kulturbüro Dortmund, the City of Dortmund, the Regionalverband Ruhr (RVR) and the Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), as well as the Kulturrucksack Dortmund and KUNST.DIVERS for their targeted support of cultural education. We would also like to thank the Institute for Foreign Cultural Relations (ifa) and the Ruhr Museum for their committed support. Without this valuable support, neither our artistic programme nor our educational work would be possible in this form. Your contributions enable us to realise innovative projects, create new approaches to art and reach a diverse audience. Thanks to your support, we can not only show art, but also make it tangible – openly, inclusively and sustainably.

We look forward to the year ahead, to new projects, exciting art and many inspiring encounters. Thank you for being part of this journey!

Dr Pia Wojtys
Executive Director



AUSSTELLUNGEN

VERANSTALTUNGEN
// KOOPERATIONEN

RESIDENCIES

KULTURELLE BILDUNG

ATELIERS // HAUS

INNER MINING / OUTER MINING – A GLOBAL CONSTELLATION

3. Februar–14. März 2024

Beteiligte Künstler:innen

CUSS Group

Pia vom Ende

Ângela Ferreira

Katarina Jazbec

Andy Kassier

Christian Kölbl

Johannes Leidenberger

Tokolos Stencil Collectiv

Helena Uambembe

Salvatore Vitale

Konzept und Organisation

Julian Volz in Kooperation mit Christian Kölbl

Abbildung Artwork

Katarina Jazbec

Was haben Influencer:innen in den sozialen Medien mit Minenarbeiter:innen in Südafrika und dem Ruhrgebiet gemeinsam? Ist der Mensch im Gegenwartskapitalismus zu einer Art Mine geworden? Mit Fragen wie diesen erkunden die in der Ausstellung vertretenen Künstler:innen Formen des Extraktivismus im 21. Jahrhundert.

Von Diamanten bis zur Steinkohle, von Wolfram bis zu Uran, von Asbest zu den Seltenen Erden: Ohne die Extraktion von Rohstoffen aus der Erde ist weder die Kolonisierung des globalen Südens, noch die sprunghafte Entwicklung der Schwer- und Montanindustrie im Ruhrgebiet und anderen westlichen Metropolen denkbar. Sie gehört zu den kolonialen und umweltzerstörenden Grundpfeilern des Industriekapitalismus. Während die Extraktion von Rohstoffen im globalen Süden und deren Aneignung durch multinationale Unternehmen heute ungebrochen weitergeht, lassen sich in den letzten Jahrzehnten aber auch erweiterte Formen des Extraktivismus beobachten, die sich bis in das Innere des Menschen fortsetzen. In den von der digitalen Ökonomie geprägten Arbeitssphären wird selbst der menschliche Geist und Körper zu einer Art Mine, bei der der Mensch einer ökonomischen Eroberungslogik unterliegt. So werden heute auch seine innere Ressourcen, also etwa seine Träume, Emotionen und Begierden durch Konsum und Arbeit geformt und von Unternehmen angeeignet.

Die Ausstellung *Inner Mining / Outer Mining* bringt Positionen aus dem südlichen Afrika und Westeuropa zusammen, die sich in ganz unterschiedlichen künstlerischen Formen auf das Phänomen des Extraktivismus beziehen. Diese Nord-Süd-Perspektive und kontinentübergreifende Diskussion über alte und neue Formen der Aneignung der äußeren und inneren Natur, sowie deren Verschränkungen soll diesen Zusammenhang denk- und erfahrbar machen. In der Diskussion dieser beiden Ebenen zeigen sich zudem interessante Parallelen zwischen Südafrika und dem Ruhrgebiet.



RAUM ALS ORT – SPIELARTEN RÄUMLICHER WIRKLICHKEITEN

6. April–19. Mai 2024

Beteiligte Künstler:innen

Jonas Hohnke

Suse Itzel

Anne Kückelhaus

Nico Pachali

Charlotte Perrin

Hannah Schneider

Nicola Schudy & Thilo Schölpen

Yoana Tuzharova

Konzept und Organisation

Willi Otremba, Elly Valk-Verheijen

Abbildung Artwork

Yoana Tuzharova

Zeichnungen, Gemälde, Plastiken, Installationen oder Filme bzw. Animationen brauchen ihren eigenen bestimmten Ort als Wirkungsraum. Das Künstlerhaus Dortmund hat diesmal Künstler:innen eingeladen, solche Arbeiten zu präsentieren, welche ihre eigentliche räumliche Qualität spürbar mit thematisieren, sich also entschieden verorten. Sie verwandeln den gewöhnlichen Umraum zu einem bestimmten Ort. Das Räumliche kann dabei als geweitet oder verdichtet, als entspannt oder angespannt, als offen oder verschlossen erlebt werden. Merkwürdigerweise sind dabei solche sich gegenseitig ausschließende Gegensätze für die Wahrnehmung hin und wieder jedoch aufgehoben.

Der eigentlich begrenzte Bildraum einer Zeichnung oder einer Malerei hat auch immer seinen Anteil an einer Wechselwirkung mit dem Ort der Präsentation. Dies gilt ebenso für ein autonomes plastisches Objekt. Mehrteilige Installationen sind darüber hinaus per se raumgreifend, ebenso wie solche, die ausschließlich mit künstlichem Licht oder mit Sound den jeweiligen Raum füllen. Der tatsächlich vorhandene Ausstellungsraum ist dann ein gleichwertiges Gestaltungselement für die Gesamtwirkung. Auch bei Videoarbeiten oder projizierten Bildern stellt sich immer die Frage nach den Möglichkeiten ihrer Präsentation. Sollen sie den tatsächlichen Umraum ihrer Vorführung in den Hintergrund drängen oder diesen mit zum Ort ihrer aktuellen Wirkung werden lassen? Dies erweist sich jeweils als ein schmaler Grat zwischen einem lediglich angemessenen Ausstellungsdesign und einer bewusst künstlerischen Verschränkung von reproduziertem und realem Raum. Das Verteilen und Ordnen der einzelnen Elemente einer Arbeit, also die jeweilige Verortung der Teile innerhalb eines Zusammenhangs, bildet die formale Grundlage einer künstlerischen Gestaltung – auch dann, wenn es darüber hinaus um einen bestimmten inhaltlichen Kontext gehen soll.

Für diese Gruppenausstellung *Raum als Ort* wurde keine gemeinsame inhaltliche Thematik vorgegeben; stattdessen geht es darum, inwieweit die verschiedenen Arbeiten den gewohnten Ausstellungsraum zu einem besonderen Ort werden lassen – egal, ob sie erkennbar mit künstlerischen Mitteln im Kontext eines kritischen Engagements gesellschaftlich relevante Fragen formulieren, oder ob sie rein formal auf ihre eigene Ausdrucksqualität konzentriert sind, also einen Ort als Wirkungsraum erschaffen.



TRANSFORMATION – PANTA RHEI

1. Juni–7. Juli 2024

Beteiligte Künstler:innen

Irene Pérez Hernández

Bernd Herzogenraths (c)ovid's metamorphoses

Hanna Melnykova & Vera Vorneweg

RaumZeitPiraten

Tanja Roolfs

Zbig Rybczynski

Anna Katharina Scheidegger

Yasin Wörheide

Konzept und Organisation

Ach Kuhzunft

Abbildung Artwork

Hanna Melnykova & Vera Vorneweg

Alles fließt. Alles entwickelt sich stetig weiter, seien es Sprachen, Virusvarianten oder wir Menschen und unsere Bedürfnisse. Alles scheint ein ewiger Prozess der Anpassung und Optimierung zu sein. So durchlief auch das Künstlerhaus verschiedene Transformationen. Es wurde 1924 als Waschkaue erbaut und noch heute ist im Keller der vermauerte Zugang zur Zeche Westphalia zu finden. Später war das Gebäude Teil der Fachhochschule und seit 41 Jahren beherbergt es Kunst und Ateliers. Diese Umnutzung oder Zweckentfremdung lässt sich auch in der Kunst finden, ebenso schnelle wie langsame Veränderungen, entsorgte Handys oder Klimawandel. Was prägt uns Menschen in einem Leben und welche unterschiedlichen Leben füllen Raum und Zeit. You can't prevent change from happening.

Ich sagst du auf dem Boden, am liebsten unter mir; das Blut der weichen Bettmatten ist gekochet, du wachst es mit deiner
ter um meine Schenkel, umsetzen Kunst. Ich lasse es geschehen, ich will dich. Ich sehe dich tanzen. Du stehst im roten Scheinverlicht
e die zuschau. Ich bestelle einen Gin Tonic, mit Zitrone, ich bin sauer, so sauer sage ich, während ich dir den Oberkörper mit dem Saft e
neuen schau, komm, Deine Phantasie ist deine Wirklichkeit, ich will dich nicht stören, ich sehe, wie du im Gras liegst, es ist unser Ge
Arzt, es wäre eine Tochter gewesen, ich werde gewesen sein, sage ich, als ich mich auf dich lege. (...) Und schon sehe ich dich wieder auf der Le
Die Dichtung des Mutterwundes probiert möglichst weit, um das Ableben des Fruchtkörpers zu erreichen, ich schaue dich an. Ich ha
braucht die Kräfte, sage ich, wir müssen sie verwenden, sie ist gefährlich; sie kann alles, was wir haben, kaputt machen, wir dürfen sie
beite mich bis auf die Kopfhaut vor, ich schreibe das Salz, sage ich. (...) Der Arzt tritt an mich heran, sehr nah, schon wieder spüre,
ob der Weib aus mir herauskommen Flüssigkeit. Nicht die Trauen, sage ich, als wir der Arzt seine blaue Hand viel zu se.
meinen Finger hinaus aus dem Fenster. Und wieder wohnt du diese Kreise, und wieder hast du den Zirkel ausgepackt, ich we
(...) Wie ich denn all das Blut auffangen soll, sage ich dem Arzt, ich stelle diese Frage kund, doch er hat das Zimmer schon verlassen
Der Arzt tritt mit einer kleinen Taschenlampe, den Lichtkegel auf mich gerichtet, an mein Gesicht, ich sehe, wie seine Heistun
Auges, du sprichst meine Beine, mein Augenlid auseinander, du kümmerst einen anderen Finger zu Hilfe und der grelle Licht
Alles hat ganz Zeit. Ich habe aufgehört zu warten. Nichts darf zwischen uns stehen. Kein Kind kein Kleid, ich wil
du sehen, in wieviel setzt du leben, du sollst keine Zukun
die Frauen mit ihren Kindern. Du umarmst meinen Kopf;
gen, ich nur deine Lippen reden möchte, wenn ich nur wissen könnte, was du sprichst. Ich sage dass der Schmerz uns gehört und dass u
laßt; ich versuche sie zu küssen, deine Zunge, sie zu küssen an der Eröffnung meines Mundes. Doch du hast schon den obersten Ku
der die Stelle an der Lippe, die immer noch blüht. Doch du stehst schon wieder auf der Luft. Jetzt kommt die zweite Schicht, sagst
ich, sie dürfen nicht abkühlen; ich will dich, sagst du. (...) So sind Sie ganz müde und so klein, sage ich, und seltsam i
möge meine Linien geformt fast. Ich schaue auf unsere Geschichte und sehe, wie so lange unser Schmerz ist, so lange u
will doch es unser Auftrag ist. (...) Die Strecke, die ich täglich zu meiner Arbeit laufe, jede Nacht durchschleife ich die Stadt
drehen, ich kann das, ich bin schnell. Ich bin auf dem Heimweg, ich laufe zurück zu dir. Noch ist für mich Juni. Noch immer d
fassen gehen weist, schlucke ich wie ein kleines Kind. (...) Warum die Apotheke trägt den Namen? Was ist ihr Grund. Meinem Will
wer mein Inneres aufspannt, ich schließe die Augen, schlafen will ich. Es hat alles geklappt, ich habe eine Stimme sagen es sind die
der Sonne der untergehenden wie lange liege ich schon hier frage ich die kleine Frau in weiß gelbes. Ich bin fro, aber ein jeder Schritt s
wer ist weib und an den Händen hängen keine Bilder. Ich schaue auf den Farneher. Der Apparat ist auch da. Die Raufasertapete hat a
warmer Handfläche über meinem leeren Bauch führt entlang der blass gewordenen violetten Linien. Mein Körper ist allein. Sie haben viel Zh
ist hätte, jetzt ein Kind. Es soll doch unser Aufgang sein, sage ich, nur wir allein, es wäre unser gemeinsames Leben, gemeinsam sagst du, wir hat
r. In kleiner der Zimmer brennt Licht. (...) Deine Intuitionen teilen sich um durch warme Haut mit. Ich habe ein Gefühl, ich blöde. Au weihen
wenig von deinem Spiel auf jede meiner Errötungen. Du sprichst von deiner Kindheit und all den Mädchen, die du mit ihnen G
Arzt verschreiben hat, du lässt diesen Blick eines Heilers, ich weiß, dass du mich retten wirst, du allow beg
gibt einem Teil unseres Gartens in Ackerflähe umgewandelt, damit wir unser eigenes Gemüse anbauen könn
Boden. (...) Du bist meine Kapl. Ich habe ohne Trauen. Alles in mir ist tot. Hal den Faserer, sage ich, d
zu Tag unserer Beobachtung hier bei Hellen, sagt der Arzt, der dir so ähnlich sieht, dass ich nie jemals Mal d
es wegmachen lassen, sage ich irgendwann zu ihr, es war noch ganz klein, noch nicht einmal so groß
der Art, möchten Sie sich keine Sorgen. (...) Du grüß nach meinem Kind, es lebt kein Kind. Schon i
geworden, sagst du, wir können uns jetzt richtig verstehen, wenn du willst. Ich seh, wie der glän
zu halten, du lässt den Faserer so fest am Griff, dass deine vier Handgelenke mir als kleine weiße Seg
ben, ich bewache dies ohne Melancholie und schon wieder durchdringt mich dieser Schmerz im Lende
wir wieder in diese Welt, wir schauen auf die zuckenden Schattenbilder wie Bewegtbilder im Theat
edert. Wir stellen uns wieder vor, dass wir Sismographen sind, die alles empfangen und gleichzeitig alle
zu diese Schattenspiel geht es, sagst du, um uns gibt die Bilder, sage ich, du alles, sagst du und ja
ist du wirklich verbannt. (...) Kurz darauf lache ich, ich lache so furchtbar laut pul
ein Leben ein Spiel zu machen, sagst du. Du, in diesem Mi-Haus-Einkauf-Winkel von Licht, sage
ohne. Du mit deiner weiß gesprengelten Malerkand über dem kalteschmerzhaften Kopf, ich kic
u dir. Du bist eine Spinnwebin, sagst du, noch ein paar Minuten später stehst du im Garten u
frisch geflegten Erde vorauswindet und ich zerhacke ihn mit der Schaufel. Ich spüre dabei keinen S

GUILTY PLEASURE, MINERAL TREASURE

17. August – 6. Oktober 2024

Beteiligte Künstler:innen

Patricia Dominguez

Nieves de la Fuente

Wiebke Meischner

Marina Resende Santos & Graham Livingston

Camilo Sandoval

Konzept und Organisationw

Jana Kerima Stolzer & Lex Rütten

Abbildung Artwork

Marina Resende Santos & Graham Livingston

Die Umwelt befindet sich in ständigem Wandel, menschliches Handeln treibt diesen unaufhörlich an und schreibt sich tief in die Landschaft ein. Viele Regionen der Erde sind durch Rohstoffabbau und Industrialisierung geprägt, Extraktion schreibt die Geschichte des vergangenen Jahrhunderts im Ruhrgebiet. Jetzt stehen die Zechen still und die Rohstoffausbeutung wird an Orten außerhalb Europas weitergeführt, um Versorgung, Konsum und technologischen Fortschritt im Westen sicherzustellen. Das eigene Verhältnis zum Verbrauch und seinen Auswirkungen wird so zusätzlich von seinen Ursprüngen abstrahiert. Natürliche Ressourcen werden knapper und ungerecht verteilt, der CO₂-Gehalt in der Atmosphäre steigt, der Klimawandel macht dank fortwährender Extraktion Regionen unbewohnbar und ein konstant wachsendes Gefühl der eigenen Ohnmacht kommt auf.

Als eine Reaktion auf die Entfremdung von unserer Umwelt und allen Lebens, was mehr als menschlich ist, entwerfen die Künstler:innen der Ausstellung Praktiken und Denkspiele und laden auch zum aktiv werden ein, sich der Welt im Anthropozän aus neuer Perspektive zu nähern. Dabei nutzen sie VR, Video, Installation aber auch interaktive Games. Trotz der vielgestaltigen Ästhetiken haben die Installationen eines gemein, sie hinterfragen unsere gegenwärtige Verortung in der Welt und unsere Beziehung zur Natur auf eine spielerische Art und Weise.



VS. FRÜHWERK

19. Oktober–1. Dezember 2024

Beteiligte Künstler:innen

Helga Beisheim
Linus Clostermann
Björn Drenkwitz
Alexander Endrullat
Martin Huidobro
Santiago Insignares
Roman Lang
Jae Jin Park
Iwona Rozbiewska
Sigrid Schewior
Annette Wesseling
Gitta Witzke

Konzept und Organisation

Cornelius Grau

Abbildung Artwork

Annette Wesseling

Die Ausstellung *vs. Frühwerk* beschäftigt sich mit der individuellen (Stil-)Entwicklung von Künstler:innen. Hierfür werden in der vielseitigen Gruppenausstellung pro künstlerischer Position exemplarisch je eine aktuelle Arbeit und ein Frühwerk gegenübergestellt.

Wie hat sich das Werk im Laufe der Zeit formal und inhaltlich verändert, oder wurden letztendlich gar ganz neue künstlerische Wege eingeschlagen?

Da der Begriff „Frühwerk“ immer ein wenig anders definiert werden kann, wurde als einfachstes Kriterium eine Zeitdifferenz von mindestens 10 Jahren festgelegt. Sehr junge Künstler:innen müssen so auf Schätze ihrer Jugend zurückgreifen, während ältere Künstler:innen durchaus auch Stilwechsel in ihrer Karrieremitte präsentieren können.



BANALITY CONTROL

14. Dezember 2024–19. Januar 2025

Beteiligte Künstler:innen

Kira Fröse

Klaus Geigle

Andrea Lüth

Melanie Milo

Kerstin Müller-Schiel

Klaus Sievers

Wolfgang van Triel

Anna Vasof

Konzept und Organisation

Dirk Pleyer

Abbildung Artwork

Kira Fröse

Acht künstlerische Positionen mit Schwerpunkt auf impulsgetriebenen Ansätzen, die das vordergründig Abseitige, scheinbar Nichtssagende in den Mittelpunkt stellen und sich gesellschaftspolitischer und kunsthistorischer Bedeutungsschwere elegant, spielerisch und humorvoll entziehen.



AUSSTELLUNGEN

VERANSTALTUNGEN
// KOOPERATIONEN

RESIDENCIES

KULTURELLE BILDUNG

ATELIERS // HAUS



LAST ART STANDING EXISTENZIELLER WETTSTREIT DER KÜNSTE IM KLASSISCHEN K.O. TURNIER

24. Februar 2024

Konzept und Organisation
Speicher 100, Wilko Meiborg

Nur weil alles Kunst sein kann, ist noch lange nicht alle Kunst gut: Das Recht auf Kunstfreiheit bedeutet eben kein Recht auf Ruhm und Applaus. *Last Art Standing* akzeptiert bei Fragen von künstlerischer Qualität und kunsthistorischer Relevanz kein Ausweichen und lud zum existenziellen Wettstreit der Künste.

Im Ring des Künstlerhaus Dortmunds standen sich im klassischen K.O. Turnier Kunstwerke gegenüber und stellten sich dem ehrlichen Urteil des Publikums. Selten hatten Geschmacksurteile aber so dramatische Konsequenzen, denn den unterlegenen Werken drohten wortwörtlich der Henker. Hammer, Sichel und Roundhouse Kick schwangen aber nur dann, wenn eine künstlerische Niederlage sich nicht noch in kommerziellen Erfolg verwandeln konnte.

Nach einem schweißtreibenden Finale blieben neben vielen blutigen Lippen nur ein Werk übrig – vielleicht sogar das Beste.

Das Publikum konnte an diesem Abend offen seine ästhetischen Vorlieben ausdrücken und in der Auktion vielleicht sogar noch ein Schnäppchen schlagen am Markt, der am Ende bekanntlich alles regelt.

MAURO BARRETO PRÄSENTATION UND KÜNSTLERGESPRÄCH

19. Mai 2024

Konzept und Organisation
Jens Sundheim

Im Anschluss an die Finissage unserer Ausstellung *Raum als Ort* präsentierte der US-amerikanische Fotograf Mauro Barreto einige seiner Porträtarbeiten und gab in einem Künstlergespräch Einblick in sein künstlerisches Schaffen.

Mauro Antonio Barreto sprach darüber, wie er soziale Medien, Zufall und Improvisation, Melodram und Anachronismus, Mumblecore-Film und Shoegaze-Musik miteinander verbindet, um Porträts junger Menschen zu schaffen, die die Grenzen zwischen Fakt und Fiktion verwischen. In Verbindung mit seinem Vortrag präsentierte Barreto ein großformatiges Porträt, *Addie and Josh*, als eintägiges Pop-up und signiert Exemplare seines neuesten Zines, *Endless Bummer* (2023).





BLAUES RAUSCHEN FESTIVAL

06. Juni 2024

Beteiligte Künstler:innen

Karl-Heinz Mauerman

Elisabeth Schimanas

Yaporigamis

Maja S.K. Ratkje

Eine Veranstaltung von

open systems e.V. / Festival für aktuelle Musik,
Performance & Klangkunst in Kooperation mit mex.

Performance

Maja S. K. Ratkje im mex-Keller des Künstlerhaus Dortmund

Blaues Rauschen erforschte die Beziehung zwischen der digitalen und analogen Welt sowie die Verschiebung von Grenzen und Konventionen mit künstlerischen Mitteln. Das Live-Format des Festivals bot dem Publikum eine Plattform, um abstrakte Kunst sinnlich zu erleben und ermutigte es, sich kritisch und offen mit den Vorstellungen auseinanderzusetzen. Das Festival trug zur kulturellen Vielfalt des Ruhrgebiets bei und zeigte in seiner Programmauswahl verschiedene künstlerische Ausdrucksformen, welche die Verschmelzungen und Reibungen zwischen dem Digitalen und dem Analogen aufzeigen.

Blaues Rauschen fand an mehreren Spielorten in Essen, Herne, Bochum, Dortmund und Gelsenkirchen statt und wurde von Karl-Heinz Blomann geleitet. Im Künstlerhaus / mex-Keller stellten im Rahmen des Festivals vier Soundart-Produktionen unterschiedliche Perspektiven vor.

HAFENSPAZIERGANG

31. August 2024

Kooperationspartner

Quartiersmanagement Nordstadt

Abbildung Artwork

aus der Ausstellung *Guilty Pleasure, Mineral Treasure*

Zum zwölften Mal lud das Hafenquartier zum Entdecken, Erkunden und Mitfeiern ein. Besucher:innen waren eingeladen, sich aus über 99 Programmpunkten ihren ganz persönlichen Hafenspaziergang zusammenzustellen: Im Künstlerhaus Dortmund konnten sie im Rahmen der Ausstellung *Guilty Pleasure, Mineral Treasure* sowie der Abschlusspräsentation unserer Gotlandstipendiatin Janette Bornmarker an den Führungen teilnehmen und ins Gespräch kommen.

24. DORTMUNDER DEW21 MUSEUMSNACHT

21. September 2024

In dieser Nacht konnten sich die Besucher:innen die Ausstellung *Guilty Pleasure, Mineral Treasure* anschauen.

Kooperationspartner

DEW21 und Stadt Dortmund





OFFENE ATELIERS DORTMUND 2024

12. + 13. Oktober 2024

Artwork, Videoarbeit

Sylvia Liebig

Die stadtweiten Offenen Ateliers Dortmund gaben auch im Künstlerhaus die Möglichkeit zu spannenden Einblicken in die Ateliers der Kunschtchaffenden. In den Ausstellungsräumen des Hauses präsentierten die Künstler:innen im Netzwerk ihre Arbeiten. Guides führten durch die Räumlichkeiten und beantworteten Fragen.

RE:VISION FESTIVAL WORKSHOPS, PERFORMANCE, FILMSCREENING, ARTIST-TALK, MUSIK

7. September 2024

Eine Veranstaltung des

Künstlerhauses in Kooperation mit dem
Kunsthause Essen, freundlich unterstützt durch den RVR

Konzept und Organisation

Dr. Pia Wojtys, Künstlerhaus Dortmund
in Kooperation mit dem Kunsthause Essen

Workshop

Jens Sundheim

Von 11–22 Uhr öffnete das Künstlerhaus seine Türen mit einem umfangreichen Programm. Klassische Kunst-Workshops wie Cyanotypie (Jens Sundheim) und Frottage (Babette Martini) wechselten ab mit einer Diskussion über einen gendergerechten Namen für das Künstlerhaus (Tina Dunkel), Performance (Janna Banning), Filmscreening (Horst Herz) sowie diverse Artist-Talks mit Dr. Pia Wojtys und Filmemacher Horst Herz. Leckere Speisen und Getränke, ein Tischtennisturnier im Hof und das Konzert von Ach Kuhzunft (Achim Zepezauer) rundeten den spannenden Tag ab.





MEX – KONZERTREIHE

9. Februar

Anla Curtis, Hanna Schörken, Anja Lautermann

6. Juni 2024

Karl-Heinz Mauermann, Elisabeth Schimana, Yaporigami, Maja S K Ratkje

6. Juli 2024

RE:REUNION – NOW MY LIVE IS SWEET LIKE CINNAMON play chess

15. November 2024 *nyaz 42*

Verena Bariénrsn

Konzept und Organisation

Achim Zepezauer

Klangkunst und Rauminstallation sind seit 1992 durch mex, dem Verein für experimentelle und intermediale Musikprojekte im Künstlerhaus zu Gast. Seither haben mehr als 500 mex-Musiker:innen und Medienkünstler:innen mit ihren subtilen, krachigen, improvisierten oder konzeptionellen Werken das Programm des Künstlerhauses bereichert.

RUNWAY

MODE / KUNST // FOTOGRAFIE ///

14. Dezember 2024–19. Januar 2025

Idee und Organisation:

Dagmar Lippok, Jens Sundheim

Gefördert

im Rahmen von KUNST.DIVERS des Kulturbüros Dortmund

Ein inklusives und partizipatives Projekt des Künstlerhauses Dortmund in Kooperation mit der uzwei im Dortmunder U und der Werkstatt über den Teichen, Dortmund.

Das inklusive Projekt RUNWAY lud junge Mitarbeiter:innen der Werkstatt über den Teichen mit und ohne Behinderung ein, gemeinsam ein selbstbewusstes künstlerisches Statement abzugeben.

22 Auszubildende und Fachkräfte arbeiteten auf Augenhöhe zusammen und bekamen eine eigene Bühne. An vier Projekttagen im Studio der uzwei im Dortmunder U erlebten die Teilnehmenden genreübergreifendes Schaffen, das in einer Ausstellung im Künstlerhaus Dortmund mündete.



AUSSTELLUNGEN

VERANSTALTUNGEN
// KOOPERATIONEN

RESIDENCIES

KULTURELLE BILDUNG

ATELIERS // HAUS



AUSTAUSCH BREMEN / DORTMUND

Sarah Lüdemann (Beauham)

Juni 2024

Das Austauschprogramm Exchange Bremen/Dortmund ist eine Initiative zwischen dem Künstlerhaus Dortmund und dem KH Künstler:innenhaus Bremen. Seit 2024 vermitteln die Künstlerhäuser einen künstlerischen Austausch zwischen den Städten und Regionen. Was als Eigeninitiative beider Häuser begann, hat sich zu einer fruchtbaren Kooperation entwickelt, die die künstlerische Landschaft bereichert.

Das Exchange Bremen/Dortmund-Programm bietet Künstler:innen beider Häuser die Möglichkeit eines konspirativen Austauschs, der vom jeweiligen Gastgeber aus einer sorgfältig ausgewählten Shortlist juriiert wird. Durch dieses Programm wird das geplante Wohn- und Arbeitsstipendium für Künstler:innen im Gastatelier gefördert, finanziert durch die Vereine der beiden Künstlerhäuser.

Temporalität von (körperlichen) Gefügen, die ihren Ausdruck in Skulpturen, Installationen und Texten finden. Arbeiten speisen sich aus der Beschäftigung mit Systemen und ihren Ausfällen oder Mutationen. Inhalte aus Linguistik, Neurowissenschaften, Bioengineering oder Design fließen in diese Werke ein ohne je illustriert zu werden. Vielmehr spricht aus dieser Auseinandersetzung eine Faszination für das Groteske, das Uneindeutige, das Absurde oder Abjekte. Gefundene Objekte und Materialien, wie Schaumstoff-Matratzen, Verpackungsmaterialien, Gestelle oder Knochen, die von Tonskulpturen, Papier- oder Videoarbeiten begleitet, und nach abgeschlossener Ausstellung oftmals recycelt werden, sind mit ihren Anhaftungen und Eigenheiten bedeutender Teil der Werke. Seit 2020 spielen auch Publikationen, als Komponente von Skulptur (*Sausage Operations Short Manual*), Erweiterung von Ausstellung (*Memoric pursuit*) oder als Fundus (*The beau ham*) eine Rolle. www.sarahluedemann.com



SOMMERGAST 2024

Amiko Li (Japan)

Juli 2024

Freundlich unterstützt von

ifa – Institut für Auslandsbeziehungen

Seit 2005 bietet das Künstlerhaus Dortmund für Künstler:innen aus dem Ausland aller Sparten der Bildenden Kunst eine Artist-Residency in den Sommermonaten.

Im Künstlerhaus Dortmund begann Amiko Li mit der Arbeit an *too quiet to hear*, einer Spoken-Word-Performance, die von Aufzügen inspiriert war. In dieser Arbeit untersuchte er, wie die Installation als Metapher für eine vorübergehende Behausung fungieren kann, die ein Hyperbewusstsein für die eigene Existenz und Orientierung hervorruft. Indem er mit der Beziehung zwischen Installation, Schrift und Klangperformance spielte, experimentierte Li mit der Kombination von Performance und Installationen, die auf alltägliche Erfahrungen reagieren und dem Betrachter mehrere Zugangspunkte boten. www.amikoli.com



GOTLAND-STIPENDIUM 2024

Siri Iversen-Ejve

Juli 2024

Ausrichter

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Seit 1976 ermöglichen der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und Gotlands Kommun jedes Jahr einen vierwöchigen Aufenthalt für eine bildende:n Künstler:in auf der schwedischen Insel Gotland bzw. in Westfalen-Lippe.

Artwork

I have no roots left. The roots that I had exist in the road, 2024

Siri Iversen-Ejve bezeichnet sich selbst als abstrakte figurative Malerin – jede:r kann ihr Werk auf eine ganz eigene Art und Weise erleben. Die schwedische Künstlerin liebt die Natur, und viele ihrer Werke erinnern an Details aus der Natur, die sie mithilfe ihrer eigenen künstlerischen Sprache weiterentwickelt. Sie verbringt viel Zeit damit, Material und Farben intensiv zu erforschen und sie arbeitet meist an verschiedenen Projekten gleichzeitig.

In Dortmund realisierte die Künstlerin ihr neues Projekt *I have no roots left. The roots that I had exist in the road*. Siri Iversen-Ejve beschäftigt sich dabei mit der Straße als Zeichen und als Teil unseres Alltags. Für sie ist etwas Faszinierendes an Straßen und daran, wie wir Menschen uns vorwärts bewegen, welchen Weg wir nehmen und wie der Weg unser Leben verändert. www.siriiversenejve.se



Janette Bornmarker

September 2024

Ausrichter Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Seit 1976 ermöglichen der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und Gotlands Kommun jedes Jahr einen vierwöchigen Aufenthalt für eine:n bildende:n Künstler:in auf der schwedischen Insel Gotland bzw. in Westfalen-Lippe.

Janette Bornmarker ist Illustratorin und Bildende Künstlerin. In ihrer Arbeit spiegelt sich das Interesse wider, Sammlungen von Objekten zu dokumentieren und zu erstellen und „Landkarten“ zu zeichnen, aus denen Erzählungen entstehen. Als Kind träumte sie davon, Archäologin oder Fotografin zu werden, und in gewisser Weise hat sich dieser Traum erfüllt, auch wenn sie keinen dieser Berufe im traditionellen Sinne ausübt.

In ihrer künstlerischen Arbeit erforscht Janette Bornmarker eine Reihe verschiedener Medien wie Fotografie, digitale Verarbeitung und Druckgrafik, wobei Feder und Tinte immer noch das Herzstück ihrer Praxis bilden.

Während ihres Aufenthalts im Künstlerhaus Dortmund besuchte die Künstlerin Druckwerkstätten, um an künstlerischen Prozessen teilzunehmen und mit ihren eigenen Werken zu experimentieren.
www.janettebornmarker.se

AUSSTELLUNGEN

VERANSTALTUNGEN
// KOOPERATIONEN

RESIDENCIES

KULTURELLE BILDUNG

ATELIERS // HAUS



KULTURRUCKSACK NRW

Ein Programm des Landes Nordrhein-Westfalen

Dozentinnen

Etta Gerdes und Dagmar Lippok

Patchwork – Februar + März 2024

Mode + Fotografie

Workshop für Kinder und Jugendliche

Jugendliche nahmen es mit High Fashion auf. An drei Projekttagen wurde Secondhand-Kleidung, wie beim traditionellen Patchwork, von Hand und mit der Nähmaschine zusammengefügt, Winter- und Sommeroutfits wurden gemixt, Abendmode wurde streettauglich.

OVERLOOK – Osterferien 2024

Nähen, Kunst & Fotografie

Workshop für Kinder und Jugendliche

Eine Modekollektion entstand. Das Material war „preloved“, also Second Hand Mode, die zu kunstvollen Kreationen wurden. Die Gruppe entwickelte ein Oberthema und entwarf dann einzeln oder zu zweit die Outfits. Es wurde genäht mit der Haushaltsmaschine und der Overlock, aber auch geheftet, gesteckt, geklebt, gestylt.

OVERLOOK – Mai + Juni 2024

Nähen, Kunst & Fotografie

Workshop für Kinder und Jugendliche

Was ist Kleidung? Was ist Fashion? Was ist Stil? Was ist die hohe Schneiderkunst? Was ist Street Style? Und was ist heute noch nachhaltig? Gemeinsam sind wir aktuellen Fragen auf den Grund gegangen und haben anschließend an der Nähmaschine unsere eigenen Statements geschaffen. Das Ausgangsmaterial war Pre-loved, also Kleidung, die nicht neu ist; die Ergebnisse sind alles sein, von tragbar bis Kunst.



MY STORY

Kinder- und Jugendprojekt / Kulturelle Bildung

Konzept und Organisation

Linda Opgen-Rhein

Der Kulturelle-Bildung-Kurs *My Story* wurde 2015 mit der Idee ins Leben gerufen wurde, insbesondere den Kindern aus der Nachbarschaft im Hafenviertel die kostenlose Möglichkeit zu bieten, im Künstlerhaus kreativ zu arbeiten und einen Dortmunder Kulturort näher kennenzulernen. Neben der Kunstvermittlung steht mittels Führen eines Tagebuchs die Vertiefung der sprachlich-kulturellen Kenntnisse im Fokus.

Das Künstlerhaus fungiert ausserdem als Stadtteil-Satellit, über den die Kinder ihr Wohnumfeld nach und nach besser kennenlernen.

My Story war 2018 neben neun weiteren Projekten Förderpreisträgerin des „Dortmunder Löwe“ und kooperiert seit 2019 vertrauensvoll mit der Lessing-Grundschule in der Fichtestraße.

Seit ein paar Jahren rücken in der Vermittlungsarbeit die Themen Klimaschutz und Upcycling mehr und mehr in den Kreativ-Fokus. Insbesondere die gestalterische Auseinandersetzung mit Verpackungs-„Müll“ lenkt das Bewusstsein der Kinder darauf, dass es sich nicht eigentlich um Müll, sondern um Wertstoffe handelt, die entweder im Rohstoffkreislauf wiederverwertet werden sollten oder durch künstlerische Interventionen einen Neuwert erhalten können. Letzteres haben die Kinder auf den diesjährigen Offenen Ateliers bewiesen, wo sie ihre Upcycling-Dekorations- oder Gebrauchsgegenstände erfolgreich verkauften oder gegen Naturalien in Form von Kuchen und Keksen tauschten.



7000 SCHMETTERLINGE

13. Juni 2024

Wildbienenworkshop mit Jendrik Herdemann

Konzept und Organisation: Barbara Koch / Jendrik Herdemann

Am 13. Juni 2024 fand ein Wildbienenworkshop unter der Leitung des Wildbienenfachmanns Jendrik Herdemann im „essbaren Waldgarten“ 7000 Schmetterlinge des Künstlerhauses Dortmund statt. Eine Gruppe von 13 Leuten der Ruhr-Touristik lernten etwas über verschiedene Wildbienen, ließen sich durch den den Garten führen und bauten zum Schluss ihr eigenes Wildbienenhaus zum Mitnehmen. Kulinarische „Grüße aus dem Garten“ sorgten für das leibliche Wohl.

Unter der Leitung der Initiatorin Barbara Koch agiert die Initiative 7000 Schmetterlinge mitten im sozialen Brennpunkt der Dortmunder Nordstadt. Zusammen mit der Bürgerschaft entstand ab 2020 ein 650 Quadratmeter großes Paradies auf einer ehemals vermüllten Brachfläche.

7000 Schmetterlinge ist nun ein Permakulturgarten für Artenvielfalt, ein Gemeinschaftsgarten und Bildungsort. Über die knapp 5 Jahre ist eine vielfältige Flora und Fauna entstanden.

Zur Umwelterziehung werden Führungen sowie Workshops zum Thema Nisthilfen für Kids und Menschen der Umgebung angeboten. Die Initiative arbeitet mit Schulen, Kindergärten und dem LWL zusammen. Sie führte unter der Leitung des Schreinermeisters Sebastian Lüttke (ehemaliger Schreiner des Künstlerhauses) mit dem Bau eines Insektenhauses und Geräteschuppens eine Eingliederungsmaßnahme mit arbeitssuchenden Jugendlichen durch.

An verschiedenen Stellen stehen erklärende illustrierte Schilder, die botanische Themen wie Totholz, Insektenhaus, Sandarium etc. kindgerecht erläutern. Auf der Internetseite www.7000schmetterlinge.de gibt es ein Kompendium der Flora und Fauna des Gartens, das per QR-Code über Pflanzen-Namens-Schilder im Garten einzusehen ist.

Die Initiative ist bislang mit drei Nachhaltigkeitszielen über das Bildungsprojekt „Wege zur Nachhaltigkeit“ der Stadt Dortmund ausgezeichnet.



AUSSTELLUNGEN

VERANSTALTUNGEN
// KOOPERATIONEN

RESIDENCIES

KULTURELLE BILDUNG

ATELIERS // HAUS

AKTIVITÄTEN DER MITGLIEDER UND KÜNSTLER:INNEN IM NETZWERK

Debora Ando

Stipendium der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach Stiftung
Ein Blick in Dortmunder Kunst, SUPERRAUM Dortmund
Druckvereinigung Bentlage – in eigener Sache, Kloster Bentlage, Rheine
In sight out, Künstlerhaus Bremen
Artist in Residence, Künstlerhaus Bremen
object still unknown, Café Sylvette, Bremen
portable space, Gustav Café & Bar, Stuttgart
Die Welt zwischen uns, Dortmund Kreativ, Lütgendortmund
Doppelpass – Ich verpackt im Koffer, Hawerkamp 31 e.V., Münster
Two Decks Network, Atelierhaus Altes Güteramt, Mannheim
improbable space, Café Pfau, Mannheim
Sculpture Prints, Schloss Bevern, Holzminden

Janna Banning

Bochumer Künstler*innen 2024, Kunstmuseum Bochum
Two Decks Network, Atelierhaus Altes Güteramt, Mannheim

Patrick Borchers

Selbstportrait mit Blitz, Künstlerverein Malkasten, Düsseldorf
ALLES VI, studio im HOCHHAUS, Berlin
Two Decks Network, Atelierhaus Altes Güteramt, Mannheim
KAUFT KUNST! – Jahresgaben und Editionen von 1967 bis heute,
Kunstverein Bochum
Anonyme Zeichner, Kunstraum Kreuzberg, Berlin

Marc Bühnen

FARBE SATT, Dr. Carl Dörken Galerie, Herdecke
100 Jahre Hagenring, Osthaus Museum Hagen
HIER UND JETZT – Kunstpreis der Stadt Hamm, Gustav-Lübcke-Museum Hamm

Andreas Drewer

Die Welt zwischen uns, Dortmund Kreativ, Lütgendortmund
trying to find the one by seeking and hiding, B12, Bottrop
ALLES VI, studio im HOCHHAUS, Berlin
Two Decks Network, Atelierhaus Altes Güteramt, Mannheim
KAUFT KUNST! – Jahresgaben und Editionen von 1967 bis heute,
Kunstverein Bochum

Tina Dunkel

COSMO-TYPO-IPS-DECODER, Haus Kernnade, Kunstverein Bochum
Die Welt zwischen uns, Dortmund Kreativ, Lütgendortmund
ALLES VI, studio im HOCHHAUS, Berlin
Two Decks Network, Atelierhaus Altes Güteramt, Mannheim
KAUFT KUNST! – Jahresgaben und Editionen von 1967 bis heute,
Kunstverein Bochum

Anett Frontzek

Offenes Depot: Neu in der Sammlung, Kunsthaus NRW Kornelimünster
Kolvenburg konkret – edition & galerie hoffmann, Kolvenburg, Billerbeck
Artist in Residence, ProjektRaumKunst Busch8 e.V., Nettetal
Großes Wiedersehen, Städtische Galerie Wertingen
Ankern & Fischen verboten, ProjektRaumKunst Busch8 e.V., Nettetal
Das explodierte Vermächtnis, Osthaus Museum Hagen
Schweizer Bergwelten, Dutch Mountain Film Festivals, Aachen
Pip Culbert, Mechtild Frisch, Anett Frontzek, Edition Galerie Hoffmann,
Friedberg/Hessen
Anonyme Zeichner, Kunstraum Kreuzberg, Berlin
Grafik aus Dortmund, Depot Dortmund
NAK Benefiz Auktion, Neuer Aachener Kunstverein

Etta Gerdes

Atelierstipendium der Stadt Dortmund

Two Decks Networx, Atelierhaus Altes Güteramt, Mannheim

Barbara Hlali

Circulating Copies: Secret Time, Stiftung IMAI, Düsseldorf

Dagmar Lippok

Ein Blick in Dortmunder Kunst, SUPERRAUM Dortmund

Fußballkultur – Denk ich an Dich, Europa, Dortmunder Kunstverein

Two Decks Networx, Atelierhaus Altes Güteramt, Mannheim

RUNWAY, mit Jens Sundheim, KUNST.DIVERS, Künstlerhaus Dortmund

Babette Martini

rebound – raumkörper, zeichnungen, frottagen, Kunstverein Vreden

Two Decks Networx, Atelierhaus Altes Güteramt, Mannheim

Barbara Koch

Grafik aus Dortmund, Depot Dortmund

Preisträgerin CityArtist Dortmund/NRW 2024

Two Decks Networx, Atelierhaus Altes Güteramt, Mannheim

Linda Opgen-Rhein

Zeichenkurs – Achtsames Zeichnen im Naturgarten, NaWit, Naturgarten Witten-Bommern

Willi Otremba

Ein Blick in Dortmunder Kunst, SUPERRAUM Dortmund

FarbenReich, Dr. Carl Dörken Galerie, Herdecke

Two Decks Networx, Atelierhaus Altes Güteramt Mannheim

Annäherungsweise, HANS A, Dortmund Kreativ

womöglich, Kunstraum infront of f space, Wuppertal;

Grafik aus Dortmund, Depot Dortmund

Gaby Peters

Two Decks Networx, Künstlerhaus Dortmund

Diamonds are Forever 2, PORT25 Mannheim

Dirk Pleyer

Your shelter, my trap, Kunstverein Unna

SCHNEISE, Kunstverein Schieder-Schwalenberg

Kuboshow, Flottmannhallen Herne

Grafik aus Dortmund, Depot Dortmund

Cheap art Bonn, Fabrik 45 Bonn

N/IRGENDWO, Galerie Incontro, Eitorf (Bonn)

Two Decks Networx, Atelierhaus Altes Güteramt, Mannheim

Denise Ritter

Sound Research, Norwegen & Polarkreis

Schachanlage Gegenort, Coal Phase-Out, CD-Album Release, HANDS

HÖREN – in dieser Zeit, DEGEM CD Compilation 2024, Edition DEGEM

Kurzstrecke – Neue Hörkunst aus der freien Szene, Deutschlandfunk Kultur

Blaues Rauschen – Wald & Klang, Kunsthaus Essen

DIE GROSSE, Museum Kunstpalast, Düsseldorf

ART COLOGNE, Köln

Fußballkultur – Denk ich an Dich, Europa, Dortmunder Kunstverein

Wir sind Demokratie, Deutscher Künstlerbund, Berlin

Changing Landscapes, Villa van Delden, Ahaus

Area One, Ehemaliges Sonderwaffenlager Area 1, Fischbach bei Dahn

KUNSTFONDS_Stipendium 2024

Ulrike Rutschmann

Jubiläumsausstellung, buergyderuijtergallery, Neustadt a. d. Weinstraße

Lex Rütten und Jana Kerima Stolzer

Technical Gardens – An Ideal Breeding Ground, Loop Art Space, Seoul

Ein Blick in Dortmunder Kunst, SUPERRAUM Dortmund

technical gardens – rising from the ruins, MMIII Kunstverein Mönchengladbach

Orangerie der Fürsorge, nGbK Berlin

Reisen in Abwesenheit des Körpers, Duolun Museum of Modern Art, Shanghai

Pixelpoints – speculation and decay, Nova Gorica, Slowenien

Residencies, Stiftung Starke, Berlin

Arno Schidlowski

DER SONNE MOND, Galerie Jo Van De Loo, München

Maria Schleiner

Werkschau in eigener Sache, Kloster Bentlage

Baltic Bridges 2024, X // TEN, Kaunas, Litauen

Two Decks Network, Atelierhaus Altes Güteramt, Mannheim

Silke Schönfeld

Ein Blick in Dortmunder Kunst, SUPERRAUM Dortmund

Filmfestival Max Ophüls Preis, Saarbrücken

Stranger than Fiction, Filmhaus Köln

Unschärfe Grenzen, Fotogalerie Wien

Invented Traditions / Imagined Communities, Kunsthalle Bielefeld

Next Generation Short Tiger, Sehnsüchte, Potsdam

Next Generation Short Tiger, Filmfest Dresden

Dream & Deed, Ballhaus im Nordpark, Düsseldorf

Festival de Cannes, Marché du Film, Cannes, Frankreich

Sunset Kino, Oakville Galleries, Ontario, Kanada

Raindance Film Festival, London

Flurstücke, Kreativ-Haus, Münster

LINES, LIVES, AND LIES, On The Inside, Amsterdam

Next Generation Short Tiger, Festival de Cine Alemán, Buenos Aires, Argentinien

Warsaw Film Festival, Warschau, Polen

Next Generation Short Tiger, Goethe Institut, Los Angeles, USA

The Stories We Inhabit, IDEAL artspace, Leipzig

You Can't Make This Up, HMKV Dortmund

Next Generation Short Tiger, Goethe Institut, Washington D.C., USA

Kurz.Film.Tour, Lichblick-Kino, Berlin

Blonde Cobra, Filmfestival, Köln

Arbeitsstipendium der Artist Residency Schloss Balmoral, Rheinland Pfalz

Jens Sundheim

Stipendium der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach Stiftung

Der Reisende, GALERIE AK2, Stuttgart

Der Reisende – Ein Kunstprojekt über Sicherheits-Webcams in der Welt,

Radio-Feature, Andreas Langen, SWR Kultur

Fußballkultur – Denk ich an Dich, Europa, Dortmunder Kunstverein

Die Welt zwischen uns, Dortmund Kreativ, Dortmund

Ein Blick in Dortmunder Kunst, SUPERRAUM Dortmund

Two Decks Network, Atelierhaus Altes Güteramt, Mannheim

Jens Sundheim, Kulturzentrum balou, Dortmund

Horst Herz

Glückauf-Film ab. Ruhr Museum Essen, Kino- und Filmgeschichte des Ruhrgebiets

MamA - Ausstellung, Cuba Münster

Nur Mut. Kinodoku. Previews Sweet16 Dortmund,

Film-und Medienstiftung NRW
Auschwitz-Oswiecim, Kinodoku, Filmhaus Bielefeld
Meine Mutter – heimatlos. Kinofilmessay, u.a. Cinema Münster, Filmhaus
Bielefeld und Roxy Dortmund
Massterschool Dokumentarfilm www.masterschool-dokumentarfilm.de
Netzwerk Film, Meisterschwanden, Schweiz
Nur Mut. Generationenhaus Bern, Simsalafilm Zürich
Trogen, Kurzfilm. Appenzell, Schweiz
Projektentwicklung Filmkunstprojekt "Green Bridge Hagen"
40 Jahre KOMM Kino Nürnberg, Filmauswahl
Es lobt den Mann& Kino Krokodil, Berlin und Filmmuseum Frankfurt
Dokfilmwerkstatt Monschau, Nur Mut.
Let's Dok, Screenings
Re:Vision Festival, Künstlerhaus Dortmund, Filmauswahl

Elly Valk-Verheijen

die Wand gegenüber, infront of f space, Wuppertal
Grafik aus Dortmund, Depot Dortmund

Marco Wittkowski

Ein Blick in Dortmunder Kunst, SUPERRAUM Dortmund
Grafik aus Dortmund, Depot Dortmund
Two Decks Networx, Atelierhaus Altes Güteramt, Mannheim

Achim Zepezauer

Two Decks Networx, Atelierhaus Altes Güteramt, Mannheim
Residency im Atelierhaus Salzamt, Linz, Österreich (Februar und November)
Theaterprojekt mit dem Fringe Ensemble, Beethoven-Fest, Bonn
Studio X (Ausstellung mit Silvia Liebig und Hendrik Müller), HansA, Dortmund
Residency im Kunstverein Global Forest, St.Georgen im Schwarzwald
Klanginstallation, Moers Festival

ZAHLEN UND FAKTEN

Geschichte

1924	als Betriebsgebäude der Zeche Westfalia erbaut
1983	Beginn der Nutzung als Künstlerhaus
1987-89	Umbau mit Landesmitteln
2009	Dachdämmung aus Bundesmitteln
2013	Brandschutz aus städtischen Mitteln
2016/17	Fußbodenerneuerung Erdgeschoss
2017	Netzwerkverkabelung
2018	Fertigstellung Fassadenkonzept
2022	neue Brandschutztür, neuer Fußboden in einem Ausstellungsraum und neue Thekenanlage

Immobilie

Vollgeschosse: 3
Kellergeschosse: 2
Umbaute Gesamtfläche: 2487 m²
Atelierfläche: 700 m²
Ausstellungsfläche EG: 450 m²

Verein

Mitglieder / Ehrenamtliche: 18
Künstler:innen im Netzwerk
(K.i.N.): 20

Raumnutzung

168 Übernachtungen
von Gästen aus 11 Ländern

Seminarraum

Kurse und Gitarrenunterricht
Workshops, Jury- und Arbeitstreffen

Personal

Vollzeit: 1
Teilzeit: 1
Geringfügig Beschäftigte: 2

Ausstellungen und weitere Veranstaltungen 2024

Ausstellende Künstler:innen
aus 15 Ländern: 82
Hauptausstellungen: 6
Sonstige Veranstaltungen und
Ausstellungen: 10
Kurse Kulturelle Bildung: 5
(einer davon ganzjährig)
Vorträge, Führungen, Konzerte: 15

VORSCHAU 2025

Eröffnungen am Vorabend des ersten Ausstellungstages

I AM NOT MY BODY

8. Februar–16. März 2025

Please Bring Rubber Boots

5. April–18. Mai 2025

f² Fotofestival 2025: dis/connect

12. Juni–13. Juli 2025

Absenz

1. August–14. September 2025

N.N.

27. September–2. November 2025

N.N.

14. November 2025–18. Januar 2026

IMPRESSUM

Kontakt

Dr. Pia Wojtys // Geschäftsführerin
Maja Siepmann // Büroassistentin
Denise Ritter // Web
Philip Michael // Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Künstlerhaus Dortmund e.V.
Sunderweg 1
44147 Dortmund
T. 0231-820304
F. 0231-826847
buero@kh-do.de
www.kh-do.de

Öffnungszeiten Büro

Montag und Freitag / 8–14 Uhr

Öffnungszeiten Ausstellung

Donnerstag bis Sonntag / 16–19 Uhr

Vereinsvorsitzende

Jens Sundheim // 1. Vorsitzender
Lex Rütten // 2. Vorsitzender

Artwork aus den Ausstellungen

Transformation Panta rhei:
RaumZeitPiraten, *FormFromFormFromForm*, {Seite 2}
Performance im Rahmen des Re:Vision Festivals:
Rotes Gold von Janna Banning {Seite 3}
Raum als Ort, Jonas Hohnke, *ohne titel (courains) II*, {Seite 7}
Transformation, Yasin Wörheide, *Quellgötze*, Installation {Seite 8}

Raum als Ort, Anne Kückelhaus, *Jeopardy/24*, Installation {Seite 11}
Banality Control, Melanie Milo, *Küche / Diele / Bad (Deborah)*, {Seite 58}

Bildnachweise

Janette Bornmarker {Seite 41}
Etta Gerdes {Auf den Seiten 30, 44, 45}
Barbara Koch {Seite 47}
Amiko Li {Seite 39}
Dagmar Lippok, Jens Sundheim {Seite 35}
Linda Opgen-Rhein {Seite 46}
Dirk Pleyer {auf den Seiten 3, 33}
Jana Karima Stolzer, Lex Rütten {auf den Seiten 21, 31}
Jens Sundheim {auf den Seiten 2, 4, 7, 8, 11, 15, 17, 19, 23, 25, 29, 32, 38, 40, 58}
Hannes Woidich {Seite 57}

Texte

Wenn nicht anders gekennzeichnet, liegt die Textautorenschaft bei den kuratierenden Künstler:innen.

Gestaltung

Barbara Koch

Redaktion

Barbara Koch, Philip Michael, Denise Ritter, Jens Sundheim, Dr. Pia Wojtys

Erscheinungsjahr // Auflage

2025 // 500

Das Künstlerhaus Dortmund nimmt seit 1983 unter den Künstlerhäusern der Republik als Atelierhaus mit Ausstellungs- und Artist-in-Residence-Programm eine eigenständige und von Publikum und Künstlerschaft viel beachtete Position ein. Es wird von seinen Mitgliedern in Selbstverwaltung geführt und versteht sich als Forum für zeitgenössische und experimentelle Kunst mit den Genres Malerei, Bildhauerei, Grafik, Fotografie, Film, Video, Klangkunst, Rauminstallationen und Neue Medien. Dieses Spektrum spiegelt sich sowohl in den Arbeitsfeldern der Mitglieder als auch in den Ausstellungen wider, die von den Mitgliedern als Gruppenausstellungen mit und für Künstler:innen von außerhalb des Hauses organisiert werden.

Der Arbeitsschwerpunkt liegt auf dem Ausstellungsprogramm mit bis zu sechs Gruppenausstellungen im Jahr, aber das Profil des Hauses wird durch mehrere Artist-In-Residence-Programme sowie regelmäßige (My Story) und einmalige Aktivitäten (Kulturrucksack und selbstentwickelte Programme) im Bereich der kulturellen Bildung erweitert. Verschiedene kulturelle Veranstaltungen ergänzen das Programm.

Das Gebäude am Sunderweg wurde 1924 als Waschkäue und Betriebsgebäude für Schacht Westphalia erbaut und später als Bürogebäude der Westfälischen Wohnstätten AG, als Verwaltungssitz der Deutschen Edelstahlwerke und zuletzt vom Fachbereich Design der Fachhochschule genutzt. Studierende dieser Schule besetzten das Gebäude 1983 und erkämpften den heutigen Status, die Selbstverwaltung. 1987 wurde das Künstlerhaus mit NRW-Landesmitteln, der Stadt Dortmund und der Sparkasse Dortmund renoviert und umgebaut.





Förderer

Kulturbüro Dortmund, Land NRW, KulturRucksack NRW, LWL, RVR, Ruhr Museum, ifa, DEW21, clever elements



Stadt Dortmund
Kulturbetriebe



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



LWL
Für die Menschen...
Für Westfalen-Lippe



DEW21



Kooperationen

Brucebo Gotland, Künstler:innenhaus Bremen, Kunsthaus Essen, Atelierhaus Salzamt Linz, mex, KunstVereineRuhr, Quartiersmanagement Nordstadt, open systems e.V. / Blaues Rauschen Festival, FH Dortmund, Museumsnacht, Speicher 100



**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences and Arts



